

AUSWÄRTS DAHEIM

Das Hotel ist ein vielfarbiges Phänomen. Einerseits ist es, je nach individuellem Geschmack und Budget, preiswerte Ruhestätte oder luxuriöse Oase, andererseits Bühne menschlicher Beziehungen und globaler Transaktionen.

An drei Orten entlang der Nord-Süd-Linie von Zug nach Engelberg sollen im kommenden Semester exemplarische Lösungen für die Typologie des Hotels erarbeitet werden. Den Studenten steht dabei die Wahl zwischen einem städtischen Businesshotel in Zug, einem Durchgangshotel an der Autobahn in Stansstad und einem alpinen Ferienhotel in Engelberg.

Aus den unterschiedlichen Charakteristika des Ortes und der Programmatik sollen dabei Möglichkeiten gefunden werden, die widersprüchlichen Anforderungen des Hotels in eine architektonische Form zu überführen. Interessanten Raumfolgen, Übergängen und Sichtbeziehungen fällt dabei eine ebenso grosse Bedeutung zu wie einer atmosphärischen Ausgestaltung der Räume.

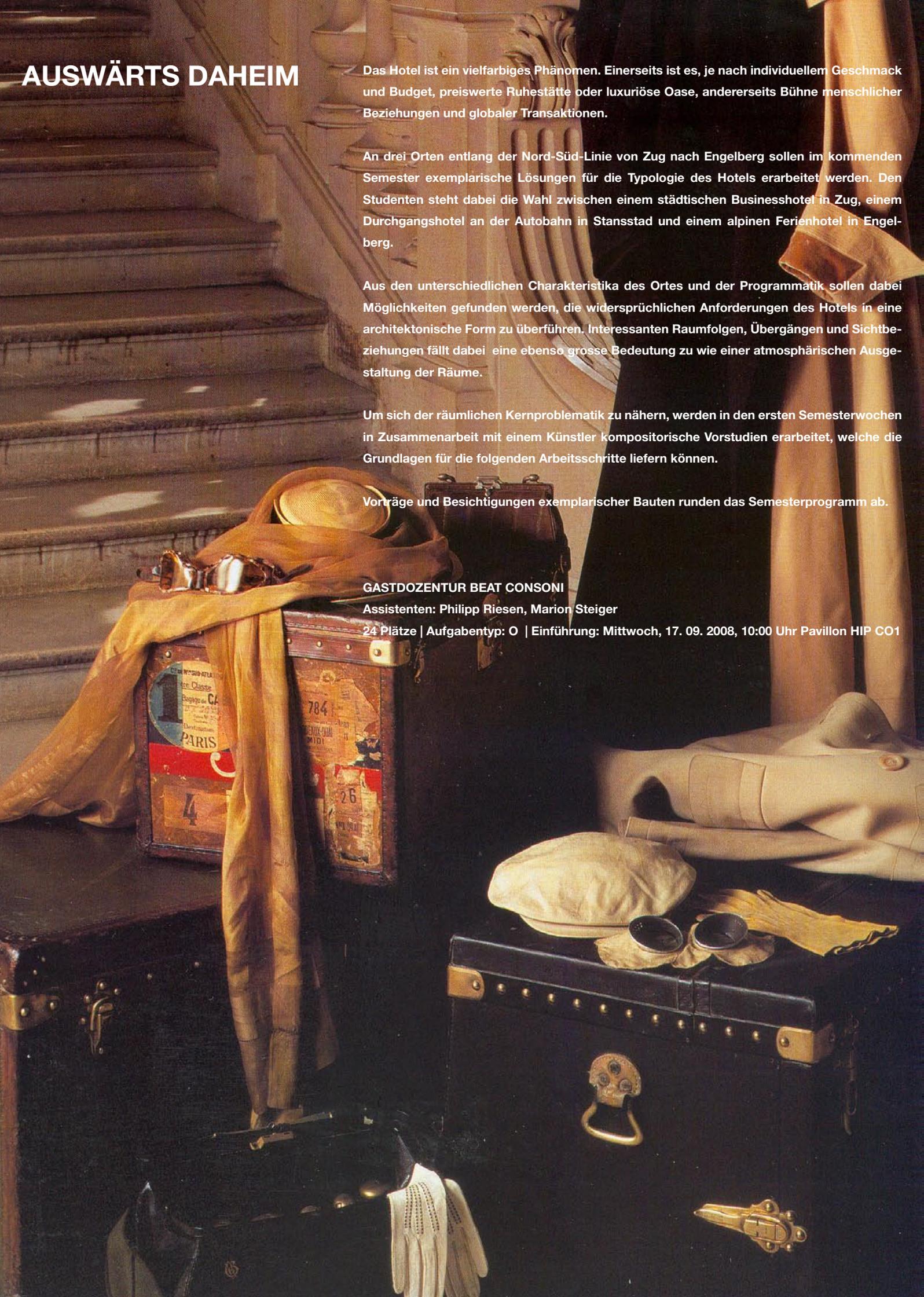
Um sich der räumlichen Kernproblematik zu nähern, werden in den ersten Semesterwochen in Zusammenarbeit mit einem Künstler kompositorische Vorstudien erarbeitet, welche die Grundlagen für die folgenden Arbeitsschritte liefern können.

Vorträge und Besichtigungen exemplarischer Bauten runden das Semesterprogramm ab.

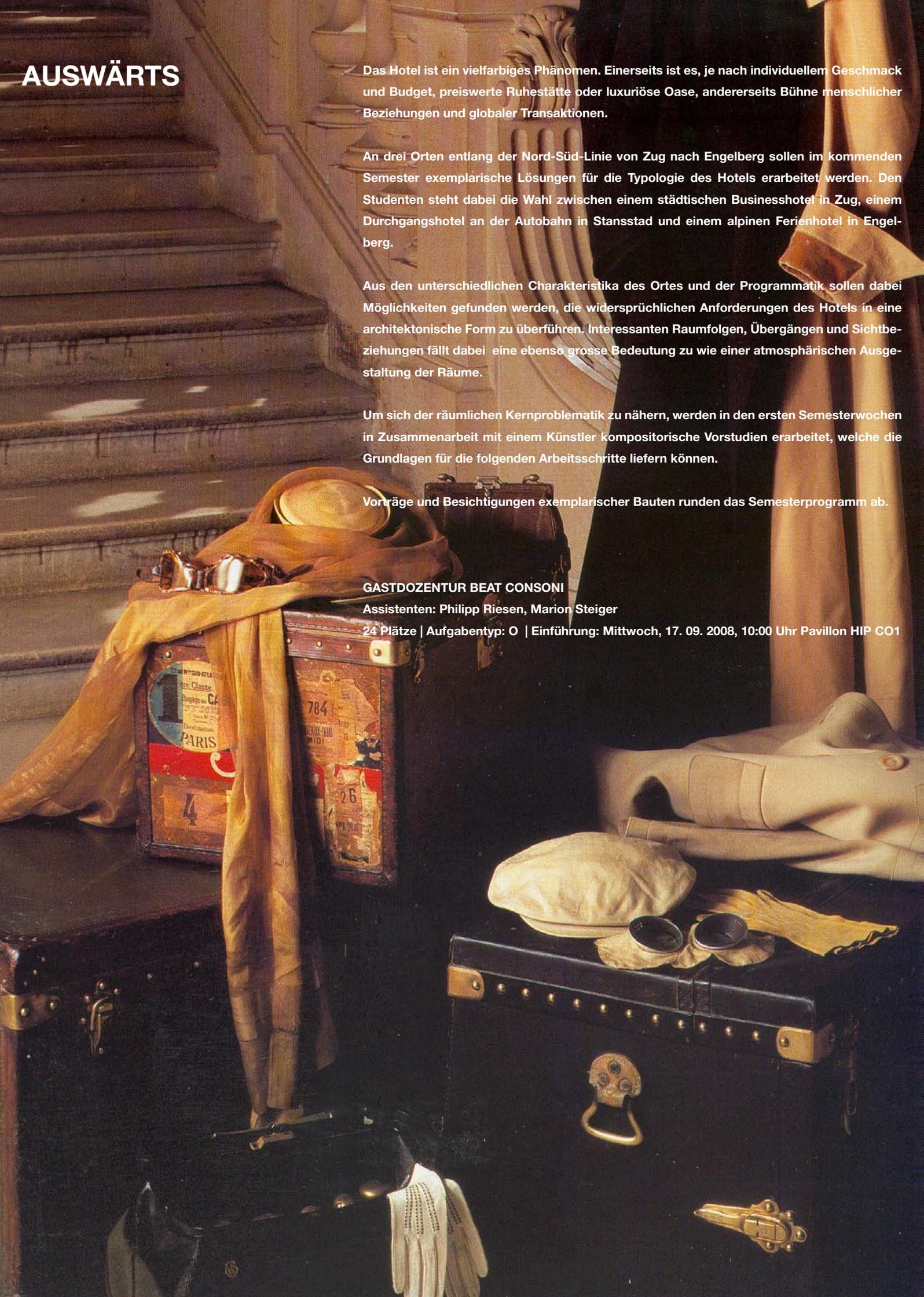
GASTDOZENTUR BEAT CONSONI

Assistenten: Philipp Riesen, Marion Steiger

24 Plätze | Aufgabentyp: O | Einführung: Mittwoch, 17. 09. 2008, 10:00 Uhr Pavillon HIP CO1



AUSWÄRTS



Das Hotel ist ein vielfarbiges Phänomen. Einerseits ist es, je nach individuellem Geschmack und Budget, preiswerte Ruhestätte oder luxuriöse Oase, andererseits Bühne menschlicher Beziehungen und globaler Transaktionen.

An drei Orten entlang der Nord-Süd-Linie von Zug nach Engelberg sollen im kommenden Semester exemplarische Lösungen für die Typologie des Hotels erarbeitet werden. Den Studenten steht dabei die Wahl zwischen einem städtischen Businesshotel in Zug, einem Durchgangshotel an der Autobahn in Stansstad und einem alpinen Ferienhotel in Engelberg.

Aus den unterschiedlichen Charakteristika des Ortes und der Programmatik sollen dabei Möglichkeiten gefunden werden, die widersprüchlichen Anforderungen des Hotels in eine architektonische Form zu überführen. Interessanten Raumfolgen, Übergängen und Sichtbeziehungen fällt dabei eine ebenso grosse Bedeutung zu wie einer atmosphärischen Ausgestaltung der Räume.

Um sich der räumlichen Kernproblematik zu nähern, werden in den ersten Semesterwochen in Zusammenarbeit mit einem Künstler kompositorische Vorstudien erarbeitet, welche die Grundlagen für die folgenden Arbeitsschritte liefern können.

Vorträge und Besichtigungen exemplarischer Bauten runden das Semesterprogramm ab.

GASTDOZENTUR BEAT CONSONI

Assistenten: Philipp Riesen, Marion Steiger

24 Plätze | Aufgabentyp: O | Einführung: Mittwoch, 17. 09. 2008, 10:00 Uhr Pavillon HIP CO1